



Jede Menge Action im Phantasialand

Jugendliche und Betreuer hatten Spaß

HÜNFELD. Anstrengend, aber ein erlebnisreicher Tag war die Fahrt ins Phantasialand Brühl, die die Stadt Hünfeld für 13- bis 17-Jährige im Rahmen ihres Ferienprogramms angeboten hatte.

Ein geladener waren dazu nicht nur Jugendliche aus Hünfeld, sondern auch aus den benachbarten Kommunen des Hessischen Kegelspiels, Rasdorf, Burghaun und Nüsttal.

Die Vorsitzende der Kommission für Kinder- und Jugendangelegenheiten, Stadträtin Karin Grosch, ließ es sich nicht nehmen, die Jugendlichen auf ihrer Fahrt in den Freizeitpark zu begleiten. Unterstützt wurde sie dabei von den Kommissi-

onsmitgliedern Daniel Vogel und Felicitas Fischer sowie Nele Sorian als Helferinnen. Schon morgens um 6 Uhr ging es los mit dem Bus in den großen Freizeitpark, der viele Attraktionen zu bieten hatte. Kaum ein Fahrgeschäft, das von den Teilnehmern ausgelassen wurde. Auch für Erfrischungsgetränke und leibliche Stärkungen war gesorgt. Mit vielen Erlebnissen im Kopf, die auf der Heimfahrt für manchen Gesprächsstoff sorgten, ging es dann zurück nach Hünfeld, wo der Bus spät abends wieder eintraf. Das Fazit der Jugendlichen in einer Umfrage: Super organisiert, die Betreuer sehr nett, sollte es noch häufiger geben im Jahr, Danke für einen tollen Tag.



Gute Stimmung vom Anfang bis zu Ende gab es bei der Fahrt ins Phantasialand.



Wilm Hosenfeld war „ein Lehrer der Mitmenschlichkeit“

HÜNFELD. Mit der Niederlegung eines Blumenbuketts am Wilm-Hosenfeld-Haus erinnerte der Markenzeller Heimat- und Kulturverein in der vergangenen Woche an den wohl bekanntesten Sohn des Dorfs, an Wilm Hosenfeld, zu dessen 70. Todestag. Hosenfeld hatte als Wehrmachtsoffizier etwa 60 verfolgte Juden, Priestern und politischen Gefangenen in der Besatzungszeit der Nationalsozialisten in Warschau das Leben gerettet. Der Berühmteste unter ihnen war der Pianist Szpilman. Durch den Film „Der Pianist“ wurde auch Hosenfeld einem weltweiten Kinopublikum bekannt. In einem Grußwort ging Erster Stadtrat Stefan Schubert

auf den Lebensweg des gebürtigen Mackenzellers ein, der später Hauptlehrer in Thalau war. Er entstammte einer Lehrerfamilie und hatte anfangs sogar Sympathien für die nationalsozialistische Bewegung, wandte sich aber entsetzt und angewidert davon ab, als er die Brutalität und Menschenverachtung erleben musste, mit der die NS-Schergen gegen Juden, Priester oder auch Gewerkschaftler und Menschen aus dem Widerstand vorgehen. Diese unmenschlichen Taten machten nicht einmal vor Kindern Halt. Schubert forderte dazu auf, dass der Aufstand des Gewissens, wie ihn Hosenfeld zeigte, bis heute Mahnung sein müsse, Frieden und

Menschlichkeit zu wahren. Die Geschichte Hosenfelds habe bis heute traurige Aktualität, weil in Europa wieder ein verheerender Krieg entfesselt worden sei, in dem unschuldigen Menschen unermessliches Leid zugefügt werde. Als hätten Menschen aus dem verheerenden Zweiten Weltkrieg nichts gelernt, gäben wieder die Waffen den Ton an, wo Werte wie Anstand, Menschlichkeit und Solidarität gefragt seien. Sabine Trapp vom Heimat- und Kulturverein, die die Gäste zu der kleinen Feier begrüßen konnte, freute sich, dass die gesamte Kirchengemeinschaft und damit die Jugend des Dorfs gekommen sei. Sie dankte auch der Feuerwehr, die eine kleine

Ehrenwache hielt. In ihrer Begrüßung fragte sie, wer Wilm Hosenfeld gewesen sei. Sie bezeichnete ihn als einen Lehrer der Mitmenschlichkeit, dessen Haltung bis heute nichts an Aktualität eingebüßt habe. Ganz im Gegenteil, seine christlich humanistischen Ideale würden bis heute gebraucht. Deshalb sei es wichtig, sich solcher Menschen immer wieder zu erinnern. Hosenfeld geriet nach seinen Rettungstaten in russische Gefangenschaft und starb 1952 in Stalingrad in einem russischen Arbeitslager, nachdem er zu 25 Jahren Lagerhaft verurteilt worden war an den Folgen der Misshandlungen und Haftbedingungen.

Klosterparkfest für die Mission

HÜNFELD. Das 39. Klosterparkfest für die Mission im Park des Hünfelder Bonifatiusklosters findet am Sonntag, 21. August, statt. Das große Familienfest beginnt um 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst mit Pater Miguel Fritz OMI, der als gebürtiger Deutscher schon viele Jahrzehnte in Paraguay wirkt. Der Erlös des Klosterparkfestes ist für seine Missionsprojekte bestimmt. Das Fest startet um 10 Uhr mit ei-

nem Hochamt im Festzelt. Anschließend spielt die Dammersbacher Blaskapelle auf, nachmittags sind auch der Marbacher Musikverein und die Stadtkapelle Geisa zu hören.

Dazu gibt es Spezialitäten aus der Klosterküche, Fassbier, Kaffee und Kuchen, einen Weinstand und eine große Spielwiese für Kinder mit Hüpfburg, Rollenrutsche und vielem anderen mehr.

Kuratorin führt durch die Ausstellung

Exklusiver Einblicke in Dennis Scholls Werke im Museum Modern Art

HÜNFELD. Kuratorin Nicola E. Petek führt am Sonntag, 28. August, um 15.30 Uhr exklusiv durch die Ausstellung „Das Reine, das Leichte und andere Erzählungen“ im Museum Modern Art. Ausgestellt werden derzeit neue Werke des Berliner Künstlers Dennis Scholl, der aus Hünfeld stammt. Zu sehen gibt es Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen.

Durch die abwechslungsreiche Ausstellung führt Nicola

E. Petek, eine deutsch-slowenische Kuratorin und Autorin aus Berlin. Seit Jahren arbeitet sie mit verschiedenen Protagonisten der globalen Kunst- und Kulturszene zusammen. Nach vielzähligen Ausstellungen von Dennis Scholl im In- und Ausland brachte sie erstmals die Werke des 41-Jährigen zurück in seinen Geburtsort, die Haunestadt Hünfeld.

Petek's Texte für Ausstellungskataloge, Magazine, Künstlerbücher und mehr



Nicola E. Petek und Dennis Scholl

wurden unter anderem in Großbritannien, Deutschland, Pakistan, der Schweiz, Australien, den USA und Polen veröffentlicht.

Eine Anmeldung zur Führung ist nicht notwendig. Erwachsene zahlen 3 Euro Eintritt (ermäßigt 1 Euro). Zu besuchen ist die Ausstellung außerhalb der Kuratorenführung noch bis Sonntag, 18. September, donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung im Museum Modern Art.



Beste Unterhaltung

HÜNFELD. Die Stadtkapelle Hünfeld sorgte nicht nur für gute Unterhaltung bei Musik im Park im Hünfelder Bürgerpark, sondern auch für ein spontanes Geburtstagsständchen zur 85. Geburtstag für einen Bewohner einer benachbarten Senioreneinrichtung. Er wünschte sich den Choral „Großer Gott wir loben Dich“, den die meisten Zuhörer textsicher mitsangen.

Lars Schneemann dominierte

Springprüfungen beim Reit- und Fahrturnier am Haselsee

HÜNFELD. Lars Schneemann dominierte als heimischer Reiter die Springprüfungen des Reit- und Fahrturniers am Haselsee. Insgesamt siebenmal sicherte er sich einen Podestplatz.

Er gewann auch den Preis der Stadt Hünfeld und des Stadtverordnetenvorstehers, den Erster Stadtrat Stefan Schubert und Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell überreichen konnten. Hochkarätiger Sport wurde auch bei den Dressurprüfungen abgeliefert. Diese wurden dominiert durch das Herbsteiner Team mit Vater Heinrich und Tochter Lucia Brähler. Sie gingen mit insgesamt sechs verschiedenen



Vorsitzender Matthias Pappert (von links), Lars Schneemann, Erster Stadtrat Stefan Schubert und Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell bei der Siegerehrung.

Pferden in sechs unterschiedlichen Prüfungen an den Start. Aber auch die Nachwuchstreiter konnten sich beim diesjährigen Turnier an drei Tagen in Szene setzen.

Nicht nur bei Dressur und Springreiten zeigten sie ihr Können, sondern auch in der Führzügelklasse mit lustigen Kostümen. Der Reit- und Fahrverein Hünfeld bewältigte unter der Verantwortung von Matthias Pappert und Catharina Laufer mit vielen Helfern damit auch ein gewaltiges organisatorisches Pensum, nachdem der Verein bereits vor zwei Wochen Wettbewerbe auf Hessenebene ausgerichtet hatte.